

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1984)
Heft: 6

Artikel: Talk Talk
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

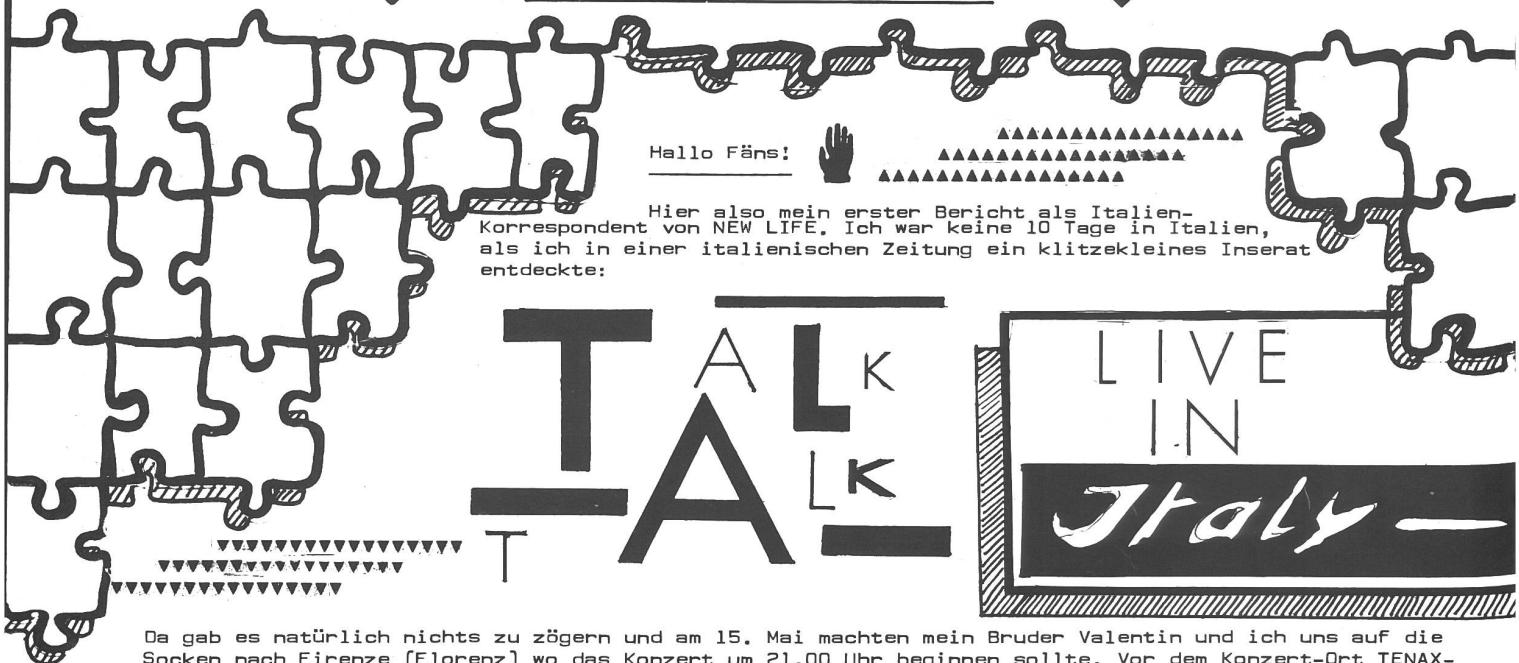
NEW LIFE



TALK TALK



NEW LIFE



Hier also mein erster Bericht als Italien-Korrespondent von NEW LIFE. Ich war keine 10 Tage in Italien, als ich in einer italienischen Zeitung ein klitzekleines Inserat entdeckte:

TALK
TALK

LIVE
IN
Italy

Da gab es natürlich nichts zu zögern und am 15. Mai machten mein Bruder Valentin und ich uns auf die Socken nach Firenze [Florenz] wo das Konzert um 21.00 Uhr beginnen sollte. Vor dem Konzert-Ort TENAX-Dance Station herrschte ein Riesengedränge und es ging über eine halbe Stunde bis wir überhaupt einmal eintreten konnten. Die Tanzhalle in der etwa drei- bis viertausend Personen Platz finden, war innert kürzester Zeit gestopft voll von den verschiedenartigsten Typen. Nur wenige waren im New Wave-Look erschienen und vielen auch dementsprechend auf. Für die meisten schien es nur wichtig nach dem Motto: "sehen und gesehen werden" dabei zu sein.

Ob all dem Gedränge in der mehr als ausverkauften Halle stieg die Temperatur rasant in die Höhe und die lange Warterei auf den Konzertbeginn wurde zeitweise zur wahren Tortur. TALK TALK selbst waren durch unzählige Radio und Fernsehinterviews [Überall in der Halle waren Kameras verschiedenster Fernsehstationen installiert] so stark beschäftigt, dass der Gig mit über 2stündiger Verspätung [wie so oft in Italien]

erst um 5 nach elf begann [gähn!]. Noch Dunkel wars auf der Bühne, als die dezenten Grundtakte von TALK TALK's aktueller Single "Such a Shame" ertönten. Die Spots gingen an und - da standen sie, die 3 TALK TALK's begleitet von 3 Hintergrundmusikern. 2 Gitarren, 2 am Synthi, der Sänger Mark Hollis und der Drummer Lee Harris. "Such a shame" für mich das Beste von TALK TALK und das Folgende "My Foolish Friend" [TALK TALK's 2. Single] fetzten total! Das italienische Publikum klatschte und tanzte wie wild und liess sich vom mitreissenden Rhythmus hin und her wogen. Da und dort wurden England-Fahnen im Takt mitgeschwenkt. Von der grossen Hufeisenförmigen Empore aus konnte man den ganzen Saal und die Bühne erstklassig überblicken. Es sah wirklich tierisch aus - die ganze Halle schien sich hin- und her zu bewegen. Es folgten 4 Songs der neuen LP. War das Publikum bei den ersten beiden Songs noch völlig mitgegangen flautete die Stimmung nach "My Foolish friend" zeitweise spürbar ab, obwohl TALK TALK meiner Meinung nach von A-Z ein erstklassiges Konzert boten und es auch immer wieder gut verstanden, aus den ausgeklügelten Songs durch totale Improvisation völlig neue, originelle Live-Versionen zu zaubern.

Die Light-Show der 6 Engländer war vor allem in Gelb und Grün gehalten und erzeugte eine unheimliche, unwirkliche Stimmung. TALK TALK waren alleamt in brav erschienen und trugen, trotz des regnerischen Tages Sonnenbrillen und runde Wollmützen. Sänger Mark Hollis, der seine rechte Hand im Gips hatte tanzte wie

von der Tarantel gestochen vom linken zum rechten Bühnenrand und erinnerte stellenweise an Dave's ausgeflippten Tanzkünste. mit einem perfekt ausgesprochenen "Buonasera Fiorentini" (Guten Abend Florentiner) begrüßte er nach dem 2. Song seine italienischen Fans stilgerecht und bemühte sich auch sonst weidlich darum,

immer wieder ein paar italienische Worte von sich zu geben, was ihm natürlich von den Italienern mit grosser Freude und Applaus verdankt wurde. [Es war die erste Italien-Tour von TALK TALK] Mit der Ankündigung von "It's my life", das in Italien noch die neueste TALK TALK-Dingle ist, war's dann wieder endgültig vorbei mit der flauen Stimmung. Die Fiorentini rasteten schon bei den ersten Takten des Supersongs völlig aus. Mark Hollis und der Gitarrist Paul Webb lieferten dazu ebenfalls die nötige Action. Paul kletterte immer wieder erhöhten Schlagzeugturm um dann beim Chorus "It's my life" mit runter zu

auf den
life" mit
unten zu
super-



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE • TALK • TALK • NEW LIFE

lange Version fast bis zum Umfallen durchdannte. Es folgten je ein Song der 1. und 2. LP und schon hieß es "our last Song and our first Single": TALK TALK - Und da ging die Post endgültig ab. TALK TALK singen TALK TALK - der vorläufige Höhepunkt des Abends. Nicht ganz so "schlimm", aber die ausgeflippte Masse erinnerte doch stark an Depeche Mode's Gig in Milano im März dieses Jahres (New Life Nr. 4).

Ian Curnow, der eine Synthi-Spieler hackte wie wild auf seinem Synthi herum und spielte das bekannte "Klavier"-Solo in der Mitte des Songs derart mitreissend, dass er sogar die total ausflippenden Gitarristen und den verückt herumtanzenden Mark Hollis in den Schatten stellte.

Total verausgabt verliessen die Musiker, unter tosendem Applaus, die Bühne. Laute "Fuori, Fuori-Rufe ertönten (Fuori = heraus! sowas wie Zugaberufe) und TALK TALK liessen nicht lange auf sich warten: Als erste Zugabe gab's einen ganz besonderen Leckerbissen: "This will be our next Single: Tonight" verkündete Sänger Mark, und wir durften die neue Single noch vor ihrer Veröffentlichung geniessen. Natürlich wieder ein Supersong der 3 Engländer aus London, der gute Chancen hat, wieder ein Hit zu werden, was auch der laute Applaus der Florenzer-Publikums bewies. Ein zweites Mal verliessen TALK TALK die Bühne und kehrten auch ein zweites Mal umjubelt zurück. "What would you like to hear" fragte der Sänger freundlich. Und aus tausenden von Kehlen tönte es wie abgesprochen zurück: "It's my life". - Gesagt getan. Nochmals spielten TALK TALK den Super-Titelsong ihrer neuen 2. LP und bewiesen, dass sie ihr Handwerk 100 %ig verstehen. In einer fast 10minütigen Maxi-Version verstanden sie es immer wieder, das begeisterte Publikum durch neue unerwartete Improvisationen zu überraschen und an dem Song "It's my life" die verschiedensten Synthitricks auszuprobieren - zur grossen Freude des Volkes, das sich bei dieser, leider schon letzten Zugabe nochmals so richtig austobte.

Nach einerinhalb Stunden und 12 Songs war dann engültig Schluss, und TALK TALK, die nun endlich ihre Sonnenbrillen abgelegt hatten, verliessen unter den Blitzlichtern der Reporter und Fans winkend die Bühne. - Für mich einer der eindrücklichsten Gigs, die ich je erlebt habe.

TALK TALK gehören von nun an zu meinen ganz grossen Favoriten!



NEW LIFE



CURE



NEW LIFE

IN

CONCERT



25. Mai 1984... Wie lange habe ich auf diesen Tag gewartet und jetzt war es so weit: THE CURE IN CONCERT!!!

Mit drei Freunden stand ich erwartungsvoll vor den Türen der Düsseldorfer Phillipshalle, wo sich schon ein "buntes Völkchen" angesammelt hatte. (Einige hatten sich auch à la Robert Smith zurechtoupiert und geschminkt). Und wo die Fans überall herkamen: Borken,

dem Auftritt wurde die ganze Halle aufgefordert, sich zu beruhigen, sonst würde das Konzert sofort abgebrochen. Der Grund: vor der Bühne ließen schon heisse Schlachten von eingefleischten CURE-Fans um die besten Plätze.

Aber dann... Endlich ging das Saallicht aus und der Countdown lief...5..4..3..2..1..Lights on! - Die ganze Halle bebt vor Begeisterung! Schon bei den ersten Klängen der Gitarren war jeder in Bewegung. Ueberall wurde wie wild "Pogo" getanzt, geklatscht, gesungen, geschrien, gehüpft... Was an Action auf der Bühne fehlt (Leider!), war im Saal. - Es wurden natürlich hauptsächlich Songs von der aktuellen CURE-LP "The Top" gespielt. Bei drei, vier Songs liess man sogar kleine Filme laufen, was die Lieder super unterstrich! Beim Stück "Wailing Wall" bliess Robert Smith kräftig in die Blockflöte und erzeugte die schrillsten Töne, so dass man sich die Ohren zuhalten musste.

Trotz der "Bewegungslosigkeit" auf der Bühne ist ein CURE-Konzert ein irres Erlebnis! THE CURE bringen ihre Musik unheimlich gut rüber, einfach Spitze!!

Beim Song "The Caterpillar" säbelte Robert S. sogar auf der Geige rum! - Schade ist es, dass THE CURE nur ein Stück der LP "Japanese Wispers" gespielt haben, nämlich "The Walk". Bei dem Stück sind dann alle, aber auch wirklich alle voll ausgeflippt. (Sugar the woman neben mir, die mich sonst nur dämlich angesehen hat, wenn ich zur CURE-Music restlos ausgeflippt bin.)

Die Light-Show war auch top. Meist nur gedämpftes Licht, was zur Musik jedoch super passt! - Plötzlich war alles still, Smith & Co. hatten sich schon von der Bühne geschlichen, bevor man es überhaupt gemerkt hatte. Doch dann war der Teufel los! Ueberall wurde "Zugabe" gerufen und die Fans auf den Sitzen haben diese fast zertrümmert! - Die ganze Halle wackelte! Nach ca. 3 - 4 Minuten kamen Robert und seine Männer endlich wieder auf die Bühne und spielten drei weitere Songs. Danach gings wieder hinter die Bühne, was uns natürlich überhaupt nicht gefiel! Also fing man wieder an zu rufen und zu trampeln. Doch es nützte nichts. Ziemlich schnell ging das Saallicht an und es erklang Eddy Grant-Music (Shock!) aus den Lautsprechern! Gruppenchef Robert konnte gar nicht so schnell von der Bühne kommen, und er rettete sich lächelnd (!!!) und durch eine kleine "Tanzinlage" von der Bühne. Also stimmt es nicht, dass Robert S. nur einmal pro Jahr lacht, was eine Jugendzeitschrift gross verbreitete, oder wir haben den Lacher des Jahres von R. Smith mitbekommen!

Dann um 23.00 Uhr, nach zwei tollen und harten Stunden, strömten wir nassgeschwitzt und total erschöpft aus der Halle. - Ein gelungenes Konzert von THE CURE!!!

Vielen Dank, Annette für deinen tollen Bericht! (Die Red.)

Köln, Leverkusen, Bochum, Dortmund, und und und.....

Dann, um 19.30 - eigentlich sollte es ja um 19.00 Uhr sein, gingen die Türen auf und wir strömten ins Wärme. Die Halle füllte sich schnell, ich schätzte, es werden an die 20'000 CURE-Fans gewesen sein!

Bis zum heissersehnten Auftritt (der natürlich auch mit Verspätung begann) tönte aus den Boxen der Sound von Echo and the Bunnymen. Kurz vor

***** ANNETTE BUSE

15

